

# Shit happens

**Traurig sein hat keinen Sinn Die Sonne scheint auch weiterhin Das macht den Schmerz ja so brutal Die Sonne scheint als wär es ihr egal**

Von Haibane-Renmei

## Kapitel 17:

-Kirigakure-

Die Robben witterten bereits den Vierten, während sich deren Köpfe neugierig zu ihm umdrehten. Und Sakumo die Huskies am Schlitten zu beruhigen versuchte, damit sie leise waren. Sie hatten Glück das der Wind aus der falschen Richtung kam, sonst hätten die Robben sie bereits gewittert. Kakashis Geschenk war genauso am Winseln, sodass Sakumo Kakashis Rucksack auf dem Gepäck leicht öffnete und etwas Eiswasser vom Boden zum lecken gab. Währenddessen den Rucksack auf den eisigen Boden ablegte, um dessen Inhalt zu beruhigen. Wenn Dieses Krach machen sollte war Minatos Ablenkungsversuch dahin. Und sie in große Schwierigkeiten. Doch der Inhalt seines Rucksackes wollte vor Angst nichts von Sakumos Bemühungen wissen. Und er den Rucksack ganz öffnete, für den Fall das sie dies nicht überleben sollten. Dann konnte Ayames Geschenk wenigstens alleine ums überleben kämpfen und war nicht hilflos ausgeliefert. Kakashi selbst war immer noch zu erschöpft. Amaterasue hat zu viel Chakra gekostet. Erstrecht da er mehr Chakra verbraucht hatte als nötig war, da er mit den Mangekiou-Sharin-gans noch nicht umzugehen vermochte.

-Konohagakure-

„Ja genau. Morgen schon“ dachte Tsunade. Doch dafür musste sie heute noch den beiden Beratern Konohas Bescheid geben. Die Beiden, die damals Jirayra zum fünften Hokagen ernennen wollten, woraufhin dieser ablehnte und Sie mit Naruto aufgesucht hat. Und die Berater würden mit noch weiteren Beratern darüber diskutieren ob Konohas Zukunft in die Hände von Kakashi gelegt wird. Und Tsunade zum Treffen rief. Die fünfte Hokage war zuversichtlich, dass es keinerlei nennenswerte Probleme geben würde. In dem Fall hatte sie sich aber geschnitten. Die Berater waren geteilter Meinung.

-Himmel-

„Wie ist es gelaufen? “ fragte der Sensenmann der Seele, während die Seele glaubte dass man ihn gerade verarschte. Und mit der Vermutung vollkommen richtig lag. Der Sensenmann bewies Humor, so schwarz wie seine Kutte. Und der Betroffene spielte mit. „Mir ist, wie soll ich es ausdrücken, WARM. SEHR warm, um nicht zu sagen heiß. Ich könnte echt ne Limo vertragen. Aber ansonsten geht es mir gut, wenn man mal davon absieht, dass ich nicht mehr unter den Lebenden weile. Hatte eher vermutet, dass ich unten lande. Ich mein bei meinen beruflichen Tätigkeiten“ antwortete die Seele mit einem Grins auf dem Gesicht. „Aber wenn ich trotz all meinen Befürchtungen in den Himmel darf, warum öffnet ihr mir nicht das Tor?“ Nun grinste der Sensenmann, während er der Seele ein gekühltes Malzbier für Kinder anbot.

„Könnte ich. Aber leider bin ich zur Zeit nicht zuständig fürs öffnen der Pforte. Du musst wissen dass wir diese Aufgabe den Ninjas überlassen haben damit sie hier auch was zu tun haben. Den schließlich gibt es für diesen Berufszweig im Himmel nicht viele Einsatzmöglichkeiten, ausser in der sozialen Dienstleistung. Daher ist jeden Tag ein anderes Team aus einem anderen Dorf an der Reihe den Seelen Einlass zu gewähren. Zu meinem Bedauern aber verstößt das Team das heute dran ist, gegen meine Regeln, sich nicht in die Menschenwelt einzumischen. Und wenn ich eins nicht leiden kann dann so etwas. Wie du also siehst musst du dich noch ein bisschen Gedulden, bis Minato, Kushina, Sakumo, Rin und Obito mit ihrer selbsternannten Mission fertig sind. Und sie dich dann zur Strafe endlich hereinlassen und die Wolken schrubben dürfen. Nur eine Frage. War das Amaterasue welches dich getötet hat sehr heiß?“. Wieder ein nicken. Und der Sensenmann freute sich schon auf die Gesichter der Anderen. Dies würde ein Schock für Minatos Team sein, wenn sie die Seele sahen. Mit IHM hier und jetzt am Himmelstor würden sie nie rechnen.

-Kirigakure-

Und dann begann es. Die erste Robbe stürzte ins Eiswasser, sodass deren Rücken sich wie ein Schatten am dünnen Eis bewegte. Mit Kurs aufs Team. Die restlichen Robben folgten. Und Sakumo sein Blitzchakra in sein Messer schickte. Als die Tiere seinen Sohn schon so komisch ansahen, hätte er Diese am liebsten die Kehle zerschlitzt. Diese gierigen Fleischfresser würden seinen Sohn nicht bekommen, schwor er. `Nur über meine Leiche´. Und seine Augen die fünf Schatten nicht aus dem Blickfeld ließen. Minato entschied Gamabunta nicht für einen Kampf zu rufen. Kröten waren Wechselwarm. Das hieß das deren Körpertemperatur abhängig von der Aussentemperatur waren und nicht konstant wie beim Menschen. Je kälter es draußen war, umso träger wurden diese Tiere. In der Arktis war sein Kuchiyosevertrag nicht zu gebrauchen. Wohl aber für einen anderen Zweck. Und er sein Blut aufs Tattoo strich. Dies war Dessen Job. Und Gamabunta es nicht glauben konnte ihn nach zwölf Jahren wieder zu sehen, nachdem er den ersten Kälteschock überstanden hatte. Zum Sake trinken blieb keine Zeit, als er Rin rief und nach Feuer fragte. Und kurz darauf die Kröte wie von Minato gewünscht mit einem klebrigen Ölfilm aufs Eis zielte. Sodass Rin Diese mit Hilfe von mehreren Feuerbeschwörungsformeln beklebte Kunais anstecke, und das Salzwasser sie nicht mehr löschen würde. Noch waren sie nicht aufgetaucht. Und Gamabunta wurde es immer kälter.

Die Schatten auf dem Eis verschwanden da die Seeleoparden tiefer tauchten, um den Überraschungsmoment auf ihrer Seite zu haben. Und es beruhigte Team sieben

überhaupt nicht das plötzlich Totenstille herrschte und sich nichts zu tun schien. Die Viecher planten was. Nur was? Und Kakashi seine Sharin-gans wieder einsetzte. Mit diesen Tieren war nicht zu Spaß. Doch auch diese konnten ihm erst die Bewegungen der Seeleoparden verraten, wenn er sie sah. Als er aber durch Zufall seinen Blick Richtung Boden setzte und durchs Schlittengeflecht sah, kam die Vorhersage deutlich zu erkennen, die seine Sharin-gans machten. Die Viecher waren unter ihm und wollten angreifen. Doch Kakashis Lähmung setzte ein, bevor er handeln konnte. Kakashi hatte seine Sharin-gans überstrapaziert.

Vor Schreck zogen ihre Köpfe zurück als die toten Teammitglieder das bersten der Eisplatte hinter sich hörten, und in der Luft katapultierten Hundeschlitten erblickten, an welchem schon fast der Seeleopard mit seinen Zähnen hing. Und die Schwerkraft anfang Kakashi zurückzuziehen. Der Schlitten stürzte mit ihm ins eiskalte Wasser, während sich die Zähne des Seeleoparden in den Kufen des Schlitten bissen und Kakashi aufgrund ihres Gewichts weiter in die Tiefe und dann unter Eis schoben, um dem Feuer auf dem Ölteppich zu entgehen. Und Sakumo es nicht fassen konnte. Sein Sohn war so gut wie tot. Lang würde er nicht die Luft anhalten können. Und mal wieder hatte er es nicht geschafft ihn wie ein Vater zu beschützen, dachte er. Es war zu spät. Sakumo in seiner Verzweiflung nach Minatos Kunais griff und eines davon draußen liegen ließ. Er hatte vor wie einst Minato in der Eishöhle damit ins Wasser zu springen, und alle paar Meter eines in die Eisdecke zu schlagen. Damit Minato sie so rausholen konnte um wieder Luft zu bekommen und dann dort weiter zu machen wo er zuletzt aufgehört hatte. Und Minato half. Beide wussten, dass dies ne Verzweiflungstat war. Aber lieber eine Verzweiflungstat unternommen und versagt zu haben als die geringe Chance verschenkt zu haben. Sie würden es aber nicht schaffen, auf diese Weise. Ihr Versuch würde vergeblich sein. Nicht einmal in Kakashis Nähe würde der Versuch sie bringen.

-Konohagakure-

Tsunade saß den Beraterstab gegenüber, die sich mehr als gedacht über ihren Rücktritt wunderten. Und noch mehr Verwunderung löste ihr Vorschlag des zukünftigen Hokagen aus. Jeden anderen hätten sie vermutet. Jedoch nicht ihn. „Sind sie sicher dass Kakashi die richtige Wahl ist? Jirayra wäre meiner Meinung nach geeigneter für diesen Posten, zumal ich nicht so ganz verstehe warum sie zurücktreten möchten“ war deren Frage, welche die Godaime bereits erwartet hatte. Und ihre Antwort war einfach.

„Jirayra möchte diesen Job nicht. Deswegen hat er ja mich aufgesucht als ihr ihm diese Position angeboten habt“ war ihre Antwort. „Und ich bin längst nicht mehr so stark wie früher. Meine beste Zeit ist vorüber mit siebenundfünfzig. Ich will mich jetzt darauf widmen junge Medical-ninjas auszubilden. Mit den Aufgaben eines Hokagen könnte ich mich legendlich einem Ninja in der Ausbildung widmen. So aber denke ich das ich sogar Vier zur gleichen Zeit ausbilden kann. Und wir brauchen solche Ninjas mehr als wir zugeben wollen. Wenn wir nicht noch mehr begabte Ninjas viel zu früh begraben möchten, ist es an der Zeit umzudenken. Das weiß ich und hoffentlich auch sie. Viele unserer Ninjas hätten gerettet werden können, wenn wir über ausreichend Medical-ninjas verfügt hätten. Also. Wann wollen wir anfangen umzudenken?“

Stille herrschte plötzlich im Raum. Die Berater sahen sich auf ihrer Antwort gegenseitig an. „Sie wissen hoffentlich von seinem Trauma, ehrenwerte Godaime. Kakashi hat stark gelitten unter dem Verlust seines Vaters und seines Freundes. Seine Psyche ist angeknackt. Er hat mit seiner Umgebung nur so viel zu tun wie irgend wie notwendig. Als Hokage wird er sich aber nicht mehr nach Belieben von der Gesellschaft zurückziehen können. Glauben sie das Kakashi dieser Herausforderung gewachsen ist?“ Sie nickte, auch wenn sie in Wahrheit anders dachte. Aber sie glaubte daran das er sich anpassen würde und das er ein guter Hokage abgab. Sogar einen besseren als sie selbst. „Und wenn nicht wird es sich daran schneller gewöhnen wie wir denken. Kakashi ist sehr anpassungsfähig wenn die Situation es von ihm erwartet“ sprach sie ihre Überzeugung aus.

„Ok. Nehmen wir an, er schafft es. Ein Kage muss aber auch sein Dorf und seine Mitmenschen führen und leiten können. Nicht dass ich es ihm nicht zutraue. In zehn Jahren vielleicht. Aber noch scheint mir dies verfrüht zu sein. Ganz zu schweigen von den ganzen Aufgaben die ihm bevorstehen und die er bewältigen muss. Das kann man auch nicht von heute auf morgen erlernen“. Doch Tsunade konterte. „Kakashi besitzt ein Sharin-gan. Er kann ALLES erlernen in einer Geschwindigkeit von der wir bloss träumen dürfen. Wenn ich ihm die Arbeitsvorgänge wie Dokumente ausfüllen und anderes vormache, braucht er sie lediglich zu kopieren. Und selbst ohne Sharin-gan ist er ein hervorragender Schüler. Bedenkt, dass er der jüngste Oberrinjin Konohas war neben Itachi, am Tag seiner Ernennung zum Oberrinjin. Und das alles meisterte er ohne Sharin-gans. In einem Kampf gegen ihn würde ich nur gewinnen weil ich mehr Chakra besitze. Kakashi erfüllt alle Voraussetzungen die für einen Hokagen notwendig sind. Und er ist so Waise wie einst sein Mentor der vierte Hokage. Ich weiß, dass er Kakashi zu seinem Nachfolger gewählt hätte, wäre er heute noch am Leben. Dafür kannte ich ihn gut genug und lege meine Hand ins Feuer.“

-Kirigakure-

Sakumo sprang ins eiskalte Wasser, während er mit den Kunais in die Eisdecke schlug um sich mit Hilfe dieser Decke nach vorn in Richtung Kakashi zu ziehen. Und Minato die Beschwörungsformeln der Kunais nutzte, um ihn alle paar Minuten in Windeseile rauszuholen damit er atmen konnte, und erneut zum letztplatzierten Kunai zu bringen, damit Sakumo dort weiter machen und vorankommen konnte. Und allein die Kälte des Wassers Sakumo an seine Grenzen brachte. Kushina vor Sorge um Kakashi, und erst recht um ihren Mann die Nerven blank vielen. Noch mehr schmerzte es aber, dass sie Minato nicht helfen konnte. Mal wieder nutzlos wie ein Klotz am Bein zu sein, machte sie rasend, während Sakumo unter Wasser sein bestes gab. Aber ihm dennoch eins klar wurde. Er war auf diese Weise zu langsam. Und Minato würde es auch nicht schneller können, da er seine Geschwindigkeit alleine seinen Tattoos an den Kunais verdankte. Doch diese Werkzeuge waren unter Wasser so langsam wie sie selbst wenn man sie warf. Das Wasser bremste zu stark ab. Und noch bevor sie auch nur in seiner Nähe waren, hörten sie aus Kakashis Richtung etwas das wie eine Explosion klang.

-Konohagakure-

„Dann verbrennen sie sich mal hoffentlich nicht, ehrenwerte Hokage. Und unser Dorf gleich mit. Ihre Überzeugungen reichen nicht für eine solche Entscheidung. Wir

brauchen was Handfestes. Und da reichen nicht bloss die Anzahl seiner erfolgreich absolvierten Missionsberichte. Wir würden uns gerne selbst überzeugen“ meinten sie und Tsunade nickte. Dies verstand sie sehr gut. „Ich habe ihn genau für diesen Zweck auf eine Mission geschickt. Kakashi soll dem Raikage etwas überbringen, mit dem ich mich später noch ausführlich unterhalten werde. Ich werde ihn fragen wie er Kakashis Fähigkeiten für einen Kagen einschätzt. Der Kage weiß nichts davon. Aber ich werde ihn noch heute nach seinem Urteil befragen, nachdem Kakashi und er sich getroffen haben. Damit hätten wir das Urteil eines unbefangenen Mannes, der wissen muss was ein Kage braucht. Und ob Kakashi die Voraussetzungen erfüllt. Wären sie mit diesem Urteil einverstanden?“ Die Berater nickten, und gaben ihr ihre Antwort bekannt. „Der Raikage kennt ihn mit Sicherheit nicht und ist daher sehr objektiv. Und er hat ebenfalls die nötige Erfahrung was einen Kagen ausmacht. Einverstanden. Wenn der Raikage sich zu ihm positiv äußert, werden wir glaube ich die negativen Punkte die uns Sorgen bereiten ausser acht lassen können. Wenn er es jedoch nicht tut, werden wir Kakashi diesen Posten verweigern. Auch wenn Minato jünger war, halte ich Kakashi dennoch nicht für alt genug um dieser Aufgabe gewachsen zu sein. Aber ich werde mich mit meiner Vorstellung nicht negativ beeinflussen lassen und objektiv Kakashi begutachten“. Und Tsunade nickte. Nun lag es in Kakashis Hand. Ob er sechster Hokage wurde oder nicht, würde auf dieser Mission entschieden werden.

Nun fühlte sich Ayame wirklich alleine. Auch wenn sie von Naruto in dem Sinne nichts wollte, wollte sie doch wenigstens, dass er sich bei ihr wohlfühlte. Doch das Gegenteil war hier der Fall. Naruto stellte sich hinter einen Baum, um aus ihrem Blickfeld zu verschwinden. Sie hätte blind sein müssen um diese Botschaft nicht zu verstehen. Und diese Ablehnung war schon fast so schlimm für sie wie als käme sie von Kakashi. Zumal sie diese Seite von Naruto nicht kannte. Aber was wusste sie schon über Naruto fragte sie sich. Sie sah ihn schließlich nur wenn er bei ihr Essen ging oder sie sich übern Weg liefen. Wenn die übrigen Dorfbewohner ihn so hasserfüllt ansahen. Ein Hass den wahrlich kein Kind der Welt verdient hatte. Und sie konnte sich nicht vorstellen was ein netter, fröhlicher Junge wie Naruto bloss getan haben konnte, was eine solche Behandlung rechtfertigte. `Vielleicht´ hoffte sie` komm ich näher an ihm rann wenn ich mit Kakashi zusammen bin´ versuchte sie ihr Gewissen zu beruhigen, welches glaubte was falsch gemacht zu haben. `Falls ich jemals so weit komme. Ich schein ja nicht einmal seine ungeteilte Aufmerksamkeit zu erhaschen. Stattdessen liest er lieber Jirayras Bücher´. Doch Ayame tat ihm in diesem Punkt unrecht. Kakashi lass bei ihr dieses Buch, damit er sie gerade nicht die ganze Zeit mit seinem schwarzen Auge anstarrte. Obwohl er sich in ihrer Nähe unmöglich auf den Inhalt seiner Bücher konzentrieren konnte.

Und es ihm auch leicht störte das sie sein hart gehütetes Geheimnis kannte, auch wenn es im Grunde keines war. Mal abgesehen von Kakashis Eltern waren Ayame und ihr Vater die einzigen die ihn jemals ohne Maske gesehen haben. Auch wenn Kakashi auf der Frage hin seit wann er eine Maske trug gerne damit antwortet, das er mit dem zugestaubten Stofffetzen auf die Welt gekommen war, und somit nicht einmal seine Eltern wussten wie er aussah. Abkaufen tat ihm dies niemand. Und der Grund warum er sein Gesicht verbarg war ebenso einfach. Nicht weil er es hässlich fand oder er nicht wollte das andere sein Gesicht kannten. Die Lösung dieser Frage war viel simpler und zugleich schmerzhafter für Kakashi. Es sah seinen Vater zu ähnlich. Nur die Augen, oder besser gesagt das eine, das nun auch nicht mehr war, hatte er von seiner Mutter.

Und Kakashi wollte nicht jeden Tag dran erinnert werden, dass er damals zu schwach war um ihn vom Selbstmord abzuhalten. Dieser Verlust war für ihn so schlimm wie Obitos Tod.

Und Ayame in die Küche ging um wie eine gute Gastgeberin einen grünen Tee für alle vorzubereiten. Dies ging schnell und war gesund. Beugte Erkältungen vor. Und dafür würde Narutos Körper bei seiner einseitigen Ernährungsweise wirklich dankbar sein, dachte sie. Was sie nicht wusste. Auch Kyuubi wäre dankbar über diese Abwechslung.

-Kirigakure-

Kopfgroße Eisbrocken flogen durch die Luft knapp an Minatos Gesicht vorbei, als der Seeleopard mit dem Schlitten in der Schnauze das Eis durchschlug, während Amaterasue an ihm nagte und verschlang. Minato Narutos zukünftigen Vater beim Fall auffing nachdem er dies bemerkte und wieder an die Luft kam. Sofort Kakashis Vitalfunktionen überprüfte, nachdem die Seeleoparden keine Gefahr mehr darstellten. Doch Kakashis Lächeln verriet alles. Ihm ging es gut. Obito hatte ihm mal wieder das Leben gerettet. Kakashi aber sein restliches Chakra verbraucht. Er war in Sicherheit als der Seeleopard sein letzten Atemzug aushauchte und die Grenze zu Kumo nun frei von Hindernissen und nicht mehr fern war. „Wir haben es geschafft“ meinte der Vierte zu Sakumo. Sie waren so froh Kakashi am Leben zu sehen, das sie sich nicht fragten woher Kakashi das Chakra nahm um Amaterasue einzusetzen. Dabei begann ihr Problem ab hier erst. Hätten sie ihm direkt die nassen Klamotten ausgezogen, hätten sie den Grund dafür sogar ergründet. Doch nun war erst mal wichtiger das Kakashi warme Klamotten bekam und was warmes zu Essen für den Magen. Zum Glück hatte Sakumo genau das richtige unter seinen Klamotten dabei. Und zog es aus um es seinem Sohn zu geben. Einen geheizten Trainingsanzug wie einst Gai Naruto andrehte. Nur das Dieser für die Bedingungen der Arktis gemacht war. Und Minato steuerte seinen Hokagemantel und seine Weste dazu, während Kushina ein paar Wärmekissen für die Hände hatte, die sie ihm in die Weste stopft. Er durfte nicht erfrieren. Es wurde an der Zeit Kakashis als auch ihre selbsternannte Mission zu beenden. Und Naruto seinen zukünftigen Vater vorzustellen, sowie Ayames Geschenk wieder einzusammeln.

-Kumogakure-

Die Samurai ließen Kakashis Team passieren, während sie ab hier wieder zu Fuß gingen und den Schlitten mit den Hunden an der Grenze ließen. Es war ohnehin nicht mehr weit, da der Kage bereits auf dem Weg sein müsste. Kakashi rechnete jeder Zeit damit ihn zu treffen und seine Mission zu beenden, sodass er sich endlich nach Hause begeben und Ayame wie immer heimlich ihr Geburtstagsgeschenk unterjubeln konnte. Auch wenn dies wohl der zweite Abschied mit Minato und den anderen bedeutet. Und die ehemals Toten erkannten was Kakashi bedrückte. „Ich verspreche dir“ sagte Minato „ich werde auf Wiedersehen sagen wenn wir uns das zweite mal trennen. Und nicht leb wohl. Den es wäre nicht das was du hören willst nicht wahr?“ Minato behielt recht wie man an Kakashis grinsen sehen konnte. „Bei euch fühl ich mich am wohlsten“ war des Kopschneiders schlichte und ehrliche Antwort. Und dann sahen sie sich auch schon von weiten. Die Konoha- als auch die Kumo-ninjas, mit Ausnahme von Kakashi, der seine zwei Sharin-gans mit einem Stoffetzen bedeckte,

damit sein Chakra nicht auf ein lebendbedrohliches Level viel. Das Treffen welches darüber entschied ob Kakashi Hokage wurde und ob es zu einem Friedensvertrag zwischen Kumo und Konoha kam stand kurz bevor. Es war nicht mehr weit. Doch als sie sich besser erkannten konnte der Raikage seine Augen nicht trauen. Das was er sah war zu viel.

„Das kann nicht sein“ flüsterte Killerbees Bruder, der genau wie Dieser glaubte an einen Nervenzusammenbruch zu leiden. Und Sakumo brauchte etwas bevor er begriff woher er den Kagen kannte. „Du bist tot. Konoha hat mir versichert das du Selbstmord begangen hast und als Beweis unseren Anbus deine Leiche zur Untersuchung überlassen“ sagte er geschockt, während der schlimmste Tag in seinem Leben refüe passieren ließ. „Wovon redet er Vater?“ fragte ihn Kakashi, worauf hin das Gesicht des Raikagen von Sakumo zu Kakashi wanderte und diesen noch entgeisterter ansah. „Vater? Kakashi ist dein Sohn?“ Und irgendwie glaubte Kakashi im falschen Film zu seien, genau wie Minato und der Rest auch. Schlagartig Killerbee seine Schwerter zog, während Raikage seine Blitzrüstung anzog. „Was ist hier los?“ fragte Kushina und nahm Kakashi die Worte aus dem Mund. „Die Geheimmission, die letzte bevor ich Suizied beging war in Kumogakure. Diese Mission bestand aus zwei Aufgaben. Eine habe ich erfüllt, die andere sollte mein Team erfüllen. Meine Aufgabe bestand darin den damaligen Raikagen unter Beobachtung zu haben. Denn dieser handelte wirr und bracht Verträge die er wenige Stunden vorher erst unterzeichnet hatte. Wir fanden heraus, dass er unter Alzheimer litt und damit dem und jedes andere Reich nur Schaden zufügen würde. In seiner Position wäre dieser Schaden mehr als nur ein kleines bedauerndes Ereignis. Und unterrichteten diesen darüber, doch er wollte nicht glauben. Um also das Reich und auch die übrigen Reiche zu beschützen bekam ich den Auftrag ihn zu töten. Doch gerade beim letzten Stich haben mich dessen zwei Söhne gesehen. Und ich wusste, dass ich oder meine Kameraden nicht die geringste Chance gegen die beiden hatten. Nicht bei dem geringen Chakrlevel. Ich befahl den Abbruch der Mission da ich nicht auch noch die Kinder umbringen wollte. Doch dies sahen meine Kameraden als Schwäche an, wussten sie nicht dass wir gerade so dem Tod entronnen waren. Wies ab da mit mir weiter ging weißt du ja“ erzählte er, als darauf die Blitzrüstung an Kraft zunahm, während seine Augen verrieten, das er sie alle auf dem Friedhof sehen wollte. Kushina am meisten Angst bekam bei diesem Anblick.

War dies das Ende? `Nein´ dachte sie. Auch wenn der Raikage und dessen Bruder unglaublich stark waren glaubte sie felsenfest an IHREM Kagen. Minato. Ihr Glaube an ihrem Mann war unerschütterlich. Minato hatte schon immer einen Plan gehabt wenn es schwierig wurde, während er auf sie zuging und seine Frau umarmte. Und sich Kushinas Miene schlagartig in ein überraschtes Entsetzen entglitt. Das was er ihr sagte war zu viel. „Weder ich, Kakashi, Rin oder Sakumo verfügen noch über ausreichend Chakra um zu kämpfen. Das Schicksal unseres Sohnes liegt nun allein in deinen Händen. Ich glaub an dich“.

Kapitel 17 ENDE